



“Abba- Vater: Wer bist du?” – 23.8.20

Gott als ein Vater?

Gott, dein Vater?

Wie prägt unser Vaterbild das Gottesbild?

Diese Angaben sind als **Anregung und Strukturhilfe** zu verstehen. Ausführung und Gewichtung sind persönlich geprägt. Veränderungen und Anpassungen sind erwünscht!

Datum: 24. August 2020

Verfasser: Philipp Rüdiger / Samuel Hertner

Ein hilfreicher Ablauf / Idee (90')

Anbetung (hier am Ende genannt) darf ganz gut auch am Anfang stehen. Es gibt eine handfeste Lebensrichtung, wenn wir aus der Anbetung heraus leben und unser Leben gestalten.

Zeit	Inhalt	Icon
10'	abholen – Menschen kommen aus einer bestimmten Situation in eine neue Gedankenwelt. Rückfragen nach Ergehen und Befindlichkeit.	
15'	Ice-Breaker – durch eine bewusste Aktion wird das Denken auf die geplante Lebensfrage / Thematik umgelenkt.	
15'	einarbeiten – biblische Aussagen/göttliche Wahrheiten haben immer einen Grund und ein Ziel [gerufen in den Bund mit Gott] . Alles hat eine ursprüngliche Absicht oder eine konkrete Sicht. Wovon sind unser Empfinden und Denken (Werte) geprägt?	
20'	umsetzen - zielt auf eine konkrete Stärkung des Jesus-Vertrauens. Theoretisches Wissen verändert nichts. Durch gegenseitiges Zuhören und Anteilnahme der persönlichen Situation [gestärkt in der Gemeinde] .	
15'	mitnehmen – Aus vielen Dingen gilt es hier, das Eine oder die zwei wichtigsten Dinge herauszuschälen und anzugehen. Ein weises Sprichwort lautet: «Der grösste Feind des Besten ist das Gute.» [gesendet in die Welt] .	
20'	anbeten heisst beten – vor Gott sein – sich von der Herrlichkeit Gottes prägen lassen – zu ihm reden – ihn hören	



Austausch über das, was euch in den vergangenen Tagen herausgefordert oder was ihr erlebt habt. Macht eine kurze Gebetsrunde und legt es dankbar vor Gott hin. (Ziel: unbewertet loslassen, bzw. Gott überlassen was wir nicht beeinflussen können)



Sammelt miteinander einige / ca. 15 Eigenschaften von Vätern (z.B.: fürsorgend, keine Zeit, geduldig, strafend, abwesend, ...) und schreibt sie auf ein grosses Papier (bzw. mehrere Blätter). Nun macht Jede/Jeder 8 Striche dort, die ihren/seinen Vater am ehesten charakterisieren.

Schaut euch die Gewichtungen gemeinsam an. Wo hat es nur wenige/keine Beipflichtungen? Sind sie deswegen unbedeutend? Falsch? Will/kann jemand zu einer abweichenden Markierung etwas sagen? Wie prägt das eigene Vaterbild unser persönliches Gottesbild?



In der Predigt vom 23. August leitete Pfarrer Samuel Hertner die Serie «Abba Vater» ein mit der Frage, wie man Gott kennenlernen kann. Unser Vaterbild hindert uns manchmal daran, Gott als Gott zu erkennen. Wenn Jesus in uns lebt und Gott als nahen Vater bezeichnet. Weil Jesus Christus immer wieder von seinem Vater gesprochen und uns gelehrt hat, Gott als «lieber Vater» anzusprechen, deshalb sollen wir Gott als unseren Vater achten und ansprechen.

Dieser Predigt lag folgender Bibeltext zugrunde:

Weitere (Parallel-)Texte oder Hinweise findet ihr in:



praktische Lebensfragen, die sich daraus stellen, lauten:

⇒ ...

⇒ ...

⇒ ...

⇒ ...

⇒ ...

Natürlich können weitere/andere Fragen aufkommen, bzw. beschäftigen. Gebt diesen Raum.



Was hat dich persönlich angesprochen: benenne es möglichst konkret (Frage, Aussage, Gefühl). Was bedeutet das für die Gruppe? Gibt es daraus Handlungsbedarf? Anpassungen? Veränderungen? Was kann eingerichtet (organisiert werden), damit der Gedanke / Schwerpunkt Bestand und Auswirkung ins Leben hat?



Betet miteinander Gott an. Dankt ihm für sein Dasein (Weisungen). Bittet füreinander und sprecht euch gegenseitig Gottes Gegenwart und seinen Segen zu.